

Dauthendey, Max: [die Sommernacht, und andachtvoll der dunkle Garten] (1892)

1 Die Sommernacht, und andachtvoll der dunkle Garten
2 Und schwer zufrieden mit den reichen Bäumen.
3 Derselbe Mond, der all die großen Bäume klein gesehen,
4 Vor dem die dunkeln Blätter staunend glänzen,
5 Unwissend stumm gekommen, unwissend stumm vergehen.

6 Der dunkle Garten, draus ein kalter Atem weht,
7 Sehr kühl vom kaltgewordnen Schweiß der Erde.
8 Und immer kommt und geht darin der Mond
9 Und wird nicht müde, nie, und kommt und geht.
10 Doch auszudenken, daß wir müde einst
11 Für immer gehen, unwissend mit uns selbst.

(Textopus: [die Sommernacht, und andachtvoll der dunkle Garten]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)